



## Neues Haus, altes Team

*Nachdem das Kemmeriboden-Bad vor knapp einem Jahr überflutet wurde, sollen die Tore des Emmentaler Hotels bereits Anfang Juli wieder geöffnet werden – die Bauarbeiten befinden sich im Endspurt. Während so vieles durch die Jahrhundertflut zerstört wurde, blieben einige Dinge erhalten: rund 80 Prozent des früheren Teams und die Freude des Wirtenpaares Invernizzi am Gastgeben.*



### WIEDERERÖFFNUNG KEMMERIBODEN-BAD

Am 3. Juli wird das Hotel Landgasthaus Kemmeriboden-Bad offiziell wieder seine Türen für Hotelgäste öffnen. Tagesgäste werden ab dem 6. Juli wieder begrüsst, da für sie das Restaurant neu nur noch von Donnerstag bis Sonntag geöffnet sein wird.

Am 4. August sind diverse offizielle Festlichkeiten geplant, denen auch Vertreter aus der Politik und Wirtschaft beiwohnen werden. An den beiden darauffolgenden Tagen, dem 5. und 6. August, ist im Rahmen eines Wilerfests auch die Öffentlichkeit eingeladen, um die Rückkehr des Kemmeriboden-Bad zusammen mit der Besitzerfamilie und dem Team zu feiern.



Kemmeriboden 2.0: Das Traditions-Hotel musste nach einer Jahrhundertflut im vergangenen Jahr grundsaniert werden.



## Text & Fotos: Gina Krückl

Anfang Juli vergangenen Jahres fegte ein heftiges Unwetter über die Schweiz und verursachte vielerorts grosse Schäden. Besonders hart getroffen hat es damals die Berner Gemeinde Schangnau. Hier wurde der Gasthof Kemmeriboden-Bad von der über die Ufer getretenen Emme geflutet. Bereits einen Tag nach der Katastrophe machte sich die gesamte Gemeinde ans Aufräumen und nun – fast ein Jahr danach – steht der Gasthof bereits kurz vor der Wiedereröffnung.

«Es war unbestritten eine schwierige Zeit. Aber jetzt kommt die Freude auf, hier bald wieder Gäste empfangen und wieder unserer angestammten Tätigkeit als Hoteliers und Gastronome nachgehen zu können», so Wirt Reto Invernizzi. Er habe immer gewünscht, dass der Plan, das Hotel in einem Jahr wieder aufzubauen, «sehr sportlich»

ist. «Aber zu sehen, wo wir jetzt bereits sind – das macht uns stolz.»

Nicht nur am Landgasthof Kemmeriboden-Bad wird gebaut, sondern auch daneben. Damit sich eine solche Katastrophe wie vor einem Jahr nicht wiederholt, baut die Gemeinde an der wenige Meter entfernten Emme einen Schutzdamm. «Man kann nie eine 100-prozentige Garantie geben, aber bei der drei Meter hohen Mauer haben wir mit einem 400-Jahr-Ereignis gerechnet», so Beat Gerber. Laut dem Ge-

meindepräsident von Schangnau gab es bei dem Projekt nicht eine Einsprache. «Wir haben von Anfang an alle Ämter und die Bevölkerung miteinbezogen, um genau so was zu verhindern.» Bis ins letzte Detail dürfte der Schutzdamm bis Anfang Juli

nicht fertig werden, so Gerber.

«Die Feinheiten werden wohl erst später oder sogar erst nächstes Jahr folgen. Aber die schützende Mauer wird fertig. Das kann ich garantieren.»

Bis zur offiziellen Eröffnung werden laut Invernizzi auch die Bauarbeiten am Kemmeriboden-Bad nur grösstenteils abgeschlossen sein. «Es ist gut möglich, dass dann noch das eine oder andere Pflänzlein eingesetzt oder die eine oder andere Steckdose geflickt werden muss.» Die Eröffnung zu verschieben, kommt für den Kemmeriboden-Wirt in sechster Generation allerdings nicht infrage. «Irgendwann muss man den ersten Schritt machen», so Invernizzi. «Nach einem Jahr sind wir es unseren Mitarbeitenden schuldig, dass dieser sobald als möglich kommt.» Im Gegenteil sieht er die Eröffnung des noch nicht ganz vollendeten Hotels als Vorteil. «Ich glaube, dass es für die Gäste sogar interessant sein wird, wenn sie hierher kom-



men und Teil von unserem  
Comeback sein können.»

Und genau auf dieses Comeback  
können die Gäste laut Invernizzi  
kaum mehr erwarten. «Wir haben eine  
grosse Stammkundschaft, die darauf war-  
tet, dass wir zurückkommen.» Zwar sei  
man noch nicht gerade ausgebucht. «Aber  
gerade die Wochenenden sind schon

sehr gut gebucht.» Das ist auch gut so, denn  
auch wenn ein Grossteil der Kosten für die  
Sanierung des Kemmeriboden-Bad von  
Versicherungen übernommen wird, müs-  
sen die Invernizzis einen Teil aus eigener  
Tasche bezahlen. Die Kosten übersteigen  
schon jetzt die Zehn-Millionen-Grenze –  
und dürften bis zu Fertigstellung noch et-  
was steigen.



Reto und Alexandra Invernizzi freuen sich schon  
auf die Wiedereröffnung ihres Landgasthofs Kemmeriboden-Bad.



In Schangnau freuen sich alle auf die Wiedereröffnung des Kemmeriboden-Bad:  
nicht nur Wirt Reto Invernizzi (rechts), sondern auch Gemeindepräsident Reto Gerber.



Nach der Flut sind laut Denise Hiltbrunner, Architektin bei ATS Architektur und Bauleiterin, im Erdgeschoss nur noch die Aussenwände und Decken erhalten geblieben.

«Wir mussten stellenweise Unterfangungen machen, damit das Gebäude nicht zusammenfällt.» Nebst dem Erhalt der früheren Infrastruktur habe man die Grundsanierung des Hotels jedoch auch genutzt, einige Neuerungen vorzunehmen. So konnte man unter anderem mit den Neubauten wie etwa dem neuen Verbindungstrakt zwischen dem Haupthaus und dem «Chässpycher» die Abläufe des Hotelbetriebs optimieren. Nach acht Monaten Bauarbeiten seien die kritischen Phasen mittlerweile geschafft. «Wir befinden uns im Endspurt, aber es ist noch einiges zu tun.»

Die Gäste dürfen sich schon mal auf einige Veränderungen einstellen. «Bei uns ist wortwörtlich ein Fluss durchs Haus geflossen», so Invernizzi.

Dabei sei so viel kaputtgegangen, dass man zwangsläufig sehr viele Veränderungen habe vornehmen müssen. «Wo immer möglich, haben wir versucht, den alten Stil beizubehalten. Einige Teile konnten wir sogar eins zu eins nachbauen.» Doch trotz all dieser Veränderungen ist eines geblieben: das Kemmeriboden-Bad-Team. «Über 80 Prozent unserer Mitarbeitenden sind noch da. Und wir, die Menschen, sind es ja, die den Charakter vom Kemmeriboden-Bad prägen.»

Nr. 209991, online seit: 15. Mai – 19.22 Uhr



Eine drei Meter hohe Mauer soll das Kemmeriboden-Bad künftig vor einer über tretenden Emme schützen.

# Jungfrau Zeitung

Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung  
3600 Thun  
033/ 826 01 01  
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 12  
Fläche: 436'440 mm<sup>2</sup>



Auftrag: 3014372  
Themen-Nr.: 571.001  
Referenz: 88145666  
Ausschnitt Seite: 5/6



So sah der Landgasthof Kemmeriboden-Bad vor der Flutkatastrophe vergangenes Jahr aus ... Foto: zvg



... und so soll er künftig aussehen. Inklusive  
einem neuen Verbindungstrakt ... Visualisierung: zvg

# Jungfrau Zeitung

Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung  
3600 Thun  
033/ 826 01 01  
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 12  
Fläche: 436'440 mm²

Auftrag: 3014372  
Themen-Nr.: 571.001

Referenz: 88145666  
Ausschnitt Seite: 6/6



Am ganzen Haus wird noch gewerkelt: innen ...



... und aussen.



Ein Grossteil der Bauarbeiten am Kemmeriboden-Bad werden bis zur Wiedereröffnung abgeschlossen sein. Etwa die Küche sieht schon jetzt fast bezugsfertig aus.



**SO STEHT ES**

**UM DAS**

**KEMMERIBODEN - BAD**



... und einem Restaurant-Anbau. Visualisierung: zvg